

Mit Wochenend-Magazin

Buch, Kreuz, Film: Denkmäler für zwei Couragierte

Halberstadt Park 11 auf Friedhof der Kreisstadt übel zugerichtet. Seite 15



US-Wahl Merkels erstes Gespräch mit Trump. Seite 5

ANZEIGE

Verschenken Sie ein Abenteuer
gesund plus
www.brockenballon.de
ab 160€
Jetzt Ballonfahrt kaufen und verschenken, bis 31.01.2017 bezahlen.
www.brockenballon.de
03943 607057 | 0176 43067095

Sachsen-Anhalt • Gegründet 1890

Halberstädter Volksstimme

www.stimme.de

Sonnabend, 12. November 2016 | 1,40 Euro | Nr. 264 | A 10268

Felgners Schicksal besiegelt

SPD-Landesvorsitzender legt Wirtschaftsminister Rücktritt nahe

Sachsen-Anhalts SPD-Landeschef Burkhard Lischka hat Wirtschaftsminister Jörg Felgner (SPD) am Freitag den Rücktritt nahegelegt. Felgner habe sich Bedenkzeit bis Montag erbeten, sagte er.

Von Michael Bock und Christopher Kissmann
Magdeburg • Das politische Schicksal von Sachsen-Anhalts Wirtschaftsminister Jörg Felgner (SPD) ist besiegelt. In einem kurzfristig einberufenen Krisengespräch am Freitag um 15 Uhr im Landtagsgebäude in Magdeburg legte ihm der SPD-Landeschef den Rücktritt nahe. Teilnehmer des gut einhalbstündigen Treffens waren der Minister, Lischka und SPD-Landtagsfraktionschefin Katja Pähle. Lischka begründete die Rücktrittsforderung an Felgner so: „Es soll Schaden von ihm selbst und der gesamten Landesregierung abgewendet werden.“ Felgner hat sich bis Montag Bedenkzeit erbeten. Dann tagt auch der SPD-Landesvorstand.

Der Minister war zuletzt wegen seiner Rolle bei fragwürdigen Beraterverträgen,

die von der Volksstimme aufgedeckt worden waren, immer stärker unter Druck geraten. Der 44-Jährige ist erst seit der Landtagswahl im Frühjahr dieses Jahres Minister. Zuvor war er von 2011 bis 2016 Finanzstaatssekretär unter Finanzminister Jens Bullerjahn (SPD).

Vorige Woche hatte ein parlamentarischer Untersuchungsausschuss seine Arbeit aufgenommen. Das Gremium befasst sich mit Beraterverträgen von 2011 bis 2016. Ein umstrittener 6,3-Millionen-Euro-Beratervertrag des Finanzministeriums mit der Landes-Investitionsbank aus dem Jahr 2013 trägt Felgners Unterschrift - er war zu der Zeit Finanzstaatssekretär. Erst am Mittwoch hatte die AfD den Staatsanwalt wegen eines anderen, eines 80 000-Euro-Beratervertrages, eingeschaltet, an dem Felgner beteiligt gewesen war.

Favorit auf die Nachfolge Felgners ist Wissenschaftsstaatssekretär Armin Willingmann. Er ist seit der Landtagswahl im Amt. Zuvor war der gebürtige Dinslakener Rektor der Hochschule Harz. Zudem war der Jurist jahrelang Präsident der Landesrektorenkonferenz. Der Professor ist verheiratet und hat zwei Kinder. **Seiten 3 und 4**

Halberstadt: Schachkongress der Schüler



Dicht umringt von ihren Schulfreunden kämpfen die Schachmatadoren Robin Delgado und Fabienne Wolf um den Sieg. Das Spiel wurde kommentiert vom Hamburger Schulleiter und Schachexperten Björn Lengwenus. Sie gehörten zu den weit über 100 Teilnehmern des Schulschachkongresses, der am Freitag in Halberstadt be-

gonnen hat. Junge Schachspieler aus ganz Deutschland nahmen am Kongress teil, der im Halberstädter Käthe-Kollwitz-Gymnasium ausgerichtet wurde. Im Verlauf des Tages wurde zudem der Ströbeker Grundschule „Emanuel Lasker“ das Qualitätssiegel „Deutsche Schachschule“ verliehen. **Seite 18**

Foto: Gerald Eggert

Bürokratie bremst rasche Integration

Im Harz erst neun Asylbewerber in Jobs vermittelt / Firmenchef beklagt behördliche Hürden

Von Dennis Lotzmann
Halberstadt • Trotz großer Anstrengungen seitens der Behörden kommt die Integration von Asylsuchenden ins Ausbildungs- und Berufsleben eher schleppend voran. Insbesondere im Harz beklagen Vertreter der Industrie- und Handwerkskammer (IHK) und von Firmen viele Hürden, die schnellen Lösungen entgegenstünden.

So berichtet der Chef des Blankenburger Bauunternehmens Stratie, Andreas Ebert, von gescheiterten Bemühungen, jungen Flüchtlingen über Praktika und Deutschkurse ra-

schen Zugang zum Bausektor zu verschaffen: „Wir haben Ende 2015, als viele Flüchtlinge in die zentrale Anlaufstelle in Halberstadt geströmt sind, zusammen mit anderen Firmen versucht, etwa 20 jungen Leuten direkt Wege zu ebnen. Wir hätten ihnen eine Wohnung besorgt und quasi die Patenschaft übernommen, um sie rasch zur Lehrausbildung zu bringen“, berichtet er. Leider sei diese Initiative erfolglos verpufft.

Aus einfachen Gründen, wie es seitens der Kommunalen Beschäftigungsagentur (KoBa) heißt: Da dem Harzkreis zu

diesem Zeitpunkt noch keine Flüchtlinge direkt zugeordnet worden seien, habe die KoBa schlichtweg noch keine vermitteln können. Folge: Die von Stratie-Chef Ebert erhoffte pragmatische Lösung, um engagierte Syrer mit persönlichem Bezug zur Baubranche im besonders beschleunigten Verfahren zu integrieren und auf wirtschaftlich eigene Füße zu stellen, scheiterte trotz der Bereitschaft von drei Harzer Firmen.

Nach Angaben der Harzer KoBa sind bislang neun Flüchtlinge in Jobs vermittelt worden, darunter ein Arzt nach Mag-

deburg. Im Harz seien aktuell 175 vermittelbare Asylbewerber registriert, 73 absolvierten gerade die nötigen Integrations- und Deutschkurse, um das Rüstzeug für ihr Leben in Deutschland zu bekommen. Erst danach, heißt es in den Behörden, seien Vermittlungen in Ausbildung und Beruf realistisch.

Stratie-Chef Andreas Ebert hat unterdessen mit dem Thema entnervt abgeschlossen. „Wir wollten uns mit Tatkraft und Engagement einbringen und sind an der deutschen Bürokratie gescheitert.“ **Seite 17**



Minister Jörg Felgner steht vor dem Rücktritt.

Peter Gercke/dpa

Basteltipp des Tages: Schlechtes Wortspiel

Zweckverband entgleitet